

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Herausgeber: Verlagsleitung 171-189. Buchhaltung 148-12. Anzeigenannahme 111-11. Vertrieb und Zeitungsbewilligung 164-145. Druckerei und Formularverkauf 100-106. Schriftleitung: Ulrich-v.-Hüttner-Str. 202, Kettner 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf. Monatlich Bezugspreis RM 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung RM 2,15 auswärtig RM 2,50 (einschl. 50 Pf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug RM 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsbühne bzw. die entsprech. Beförderungsfolten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofszugsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12gepflanzte, 22mm breite min. Zeile

24. Jahrgang

Mittwoch, 21. Mai 1941

Nr. 140

Erzjude Laguardia leitet USA.-Luftschub

Er übernimmt das Bundesamt zur zivilen Verteidigung / Die feierliche Einführung durch Präsident Roosevelt erfolgt später

Von unserem AR-Berichterstatter

New York, 21. Mai
Präsident Roosevelt hat den Neuyorker Oberbürgermeister Laguardia, wie Associated Press berichtet, zum Leiter der im Entstehen begriffenen zivilen Verteidigungsmiliz ernannt. Laguardia hat den Posten angenommen. Die Aufgabe dieses neuen Bundesamtes wird es in erster Linie sein, im Hinterland Luftschubsysteme zu organisieren und die nationalen und lokalen Verteidigungsprojekte zu koordinieren. Die feierliche Ankündigung des neuen Bundesamtes hat Roosevelt laut Associated Press aus persönlichen Gründen vorläufig zurückgestellt. Der Präsident hat sich noch nicht ganz von seinem Magenleiden erholt und ist aus Anraten seines Arztes an das Haus gebunden.

USA.-Admiral für Peru's Marine

Drahtmeldung unseres SE-Berichterstatters
Washington, 21. Mai
Vom Belanmung des USA-Marine-ministeriums wurde der Leiter der amerikanischen Flottenmission in Peru Kapitän Quigley zum Admiralstabchef der peruanischen Marine ernannt. Quigley übernimmt damit, wie Associated Press meldet, die Stellung des zur Zeit in USA zu Besuch weilenden Admirals Carlos Rotal.

USA.-Botschafter Sackett gestorben

Newport, 21. Mai
Der ehemalige USA-Botschafter in Berlin, Frederick M. Sackett, erlag in Baltimore im Alter von 72 Jahren einem Herzschlag. F. M. Sackett, der sein Land von 1931 bis 1933 in der Reichshauptstadt vertrat, hat stets seine höchste

Aufgabe darin gesehen, gute Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu pflegen. Der allgemein geschäftige und beliebte Botschafter wurde seinerzeit von der Universität Tübingen und der Handelshochschule Berlin zum Ehrendoktor ernannt.

Von England in den Tod gehetzt

Berlin, 21. Mai
Schiffsehungen im Hafen von Piräus durch deutsche und griechische Tauscher haben interessante Zeugnisse der britischen Kriegsführung in Griechenland zutage gebracht. Aus den Kartenhäusern und Kommandoständen der versenkten britischen Schiffe wurden die Leichen griechischer Kapitäne und Steuermannen geborgen, deren Identität durch die mitgeförderten Papiere erwiesen wurde. Diese Funde bestätigen die in den Schiffsgräben Athens bekannte Tatsache, daß die Briten griechische Kapitäne gezwungen haben, die Führung ihrer fliehenden Schiffe zu übernehmen. Unter diesem

Druck mußten die Griechen, denen die Briten alle möglichen Versprechungen gegeben hatten, noch ihr Leben opfern, um den geschlagenen Resten des britischen Expeditionskorps die Flucht zu erleichtern.

Sie erkannten ihre Eltern nicht

Drahtmeldung unseres SchM.-Berichterstatters

Madrid, 21. Mai

Der Ausschuß zum Schutz Minderjähriger teilt mit, daß der Rücktransport der Kinder, die von der gegen General Franco eingestellten Regierung während des Bürgerkrieges ins Ausland verschickt worden waren, als abgeschlossen betrachtet werden kann. Insgesamt wurden 5000 Kinder nach Spanien in ihr Elternhaus zurückgebracht. Der weit aus größte Teil hatte in Frankreich und England Aufenthalt genommen. Viele Kinder, die seit 3 bis 4 Jahren in fremden Familien gelebt haben, erkannten bei ihrer Heimkehr ihre Eltern nicht wieder.



Geschützreinigen auf einem Schlachtschiff

(Wk. Kraiemann, Presse-Hoffmann)

Europas Schmollwinkel

Von Dr. Hans Preuschhoff

Der Begriff der Neutralität hat heute viel von seinem alten Glanz eingebüßt. Schuld daran sind in erster Linie die Neutralen selbst oder besser die Mächte, die sich als solche ausgeben. Hinter ihrer angeblichen äußerer und innerer Unbetriebsigkeit versteckt sich oft eine sehr nachdrückliche Parteinahme für die Gewalten, die den Status quo für alle Zeit zu stabilisieren und die Aufrichtung einer neuen gerechten Weltordnung unter allen Umständen zu verhindern suchen.

So gibt es z. B. in Schweden noch gewisse Kreise, die diesen Krieg am liebsten ignorieren möchten. Für sie ist er lediglich eine Auseinandersetzung von Großmächten, bei der es das Schlaueste sei, für keine von beiden Parteien zu optieren — wenigstens nicht offen. Darum verteidigen sie den Gedanken einer „norwegischen Politik“, über der der „Polarkeis der Neutralität“ leuchtet, einer Neutralität, wie sie sie aussäßen. Und sie möchten gern, daß dieser Stern auch über anderen nordischen Völkern strahlt, z. B. den Finnen, mit deren Haltung man in Schweden zur Zeit anscheinend nicht recht zufrieden ist.

Diese Vorkämpfer einer nordischen Neutralität gehören zu jenen, die, wie Reichspräsident Dr. Dietrich in seinen richtungweisenden Aussführungen über die geistigen Grundlagen des neuen Europa darlegte, mit einem Meer von Verurteilen der Vergangenheit belastet, nur mit außerstem Misstrauen ihrem Fuß auf das Neuland der Gegenwart legen. Ihr entscheidender Irrtum ist, daß sie meinen, es handele sich bei dem jetzigen Kampf auch nur wie früher um die kriegerische Ausstrahlung rein militärischer Differenzen. Sie sehen nicht oder wollen nicht sehen den eigentlichen Sinn dieses Kampfes, der, wie Dietrich bei derselben Gelegenheit sich ausdrückte, ein Weltkampf der Geister ist, in dem die neue, aus den zwei größten Kulturvölkern des europäischen Kontinents geborene Idee menschlichen Zusammenlebens mit den geistigen Mächten der Vergangenheit um ihre Freiheit und Zukunft ringt.

Wie dieser Kampf in seinen Voraussetzungen kein Krieg im alten Sinne ist, so ist auch der Begriff der Neutralität im alten Sinne heute fragwürdig geworden. Die Kräfte der Ordnung, die um ein neues, besseres Europa ringen, müssen verlangen, daß ihr Bemühen die Anerkennung des ganzen Europa findet. Sie haben eine eindeutige Stellungnahme und Entscheidung von allen europäischen Völkern zu verlangen. Eine abwartende Zurückhaltung ist heute nicht mehr möglich.

Einem ähnlichen Prinzip huldigen im Augenblick freilich auch noch weite Kreise in der Schweiz, die im übrigen durch ihr Verhalten den besten Beweis dafür liefern, daß der Schritt von der sogenannten Neutralität bis zur offenen Feindbegleitung gegen die Gedanken der Neuordnung nur sehr klein ist. Wir zitterten bereits vor einiger Zeit italienische Pressestim-

Roosevelts Raubabsichten gegen Frankreichs Kolonien

Aushungerungsdrohung als Expressionsmittel / Die französischen Bürger in den USA sollen als „Feinde“ angesehen werden

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. Mai
Es wird von Tag zu Tag klarer, daß Washington als Nach für seine leichten großen diplomatischen Niederlagen auf Raub auszugehen gedenkt. Immer öfter erörtern die amerikanischen Zeitungen die entsprechenden Pläne des Weißen Hauses. Sie kündigen eine Botschaft Roosevelts an den Kongress an, durch die der Monroe-Doltrin eine neue Auslegung gegeben werden soll. Ursprünglich habe der Präsident vorgesehen, die atlantischen Inseln und die Westküste Afrikas als Teil der westlichen Hemisphäre zu erklären. Aber nun werde er doch wohl nicht so weit gehen und das Hauptgewicht auf einen Überblick über die politische Lage und über die „Gefahren“ für die USA legen.

Nicht minder aber scheint Roosevelt es für seine Aufgabe zu halten, Frankreich durch Drohungen einzuschüchtern oder bei einem Scheitern der Einmischungskampagne es mit dem Raub der französischen Besitzungen auf den Kleinen Antillen und auf dem südamerikanischen Kontinent zu „befreien“. Unter der Hand wird schon der Bevölkerung und Garnison von Martinique nahe gelegt, mit den USA „zusammenzuarbeiten“. Außenminister Hull war offenbar genug, in der Washingtoner Pressekonferenz zu äußern, daß sowohl Martinique wie die ebenfalls Frankreich gehörige Insel Guadeloupe in den kleinen Antillen ganz auf die Lebensmittelzufuhr aus den Vereinigten Staaten angewiesen seien. Es ergebe sich die Frage, wie lange diese Versorgung aufrechterhalten werden könne.

Die Zeitungen in den Vereinigten Staaten haben daraus sofort den Schluß gezogen, daß Roosevelt die Absicht habe, die Bevölkerung der beiden französischen Inseln mit Aushungerung zu bedrohen, falls sie sich nicht „freiwillig“ für eine Unterwerfung unter die USA erklären. Eine Neuyorker Zeitung berichtet aus Washington, die amerikanischen Heeresstellen seien schon am vorigen Sonnabend bereit gewesen, die französischen Besitzungen zu besetzen. Eine AP-Meldung vergibt

nicht, besonders hervorzuheben, daß auf Martinique sich ein großer Teil der Goldorträte der Bank von Frankreich befinden, die im Sommer 1940 dorthin geschafft wurden. Nach der selben Agentur geben die Washingtoner Drohungen gegenüber Frankreich für den Fall, daß dieses am Aufbau des neuen Europa mithelfen wolle, darauf hinaus, die Besiegung von Französisch-Guayana und der Inseln Miquelon und Pierre durch kanadische bzw. amerikanische Truppen durchzuführen. Die Drohungen gehen aus auf „Übernahme“ der französischen Inseln im südlichen Stillen Ozean durch Australien und Neuseeland, auf Einmarsch britischer Truppen in die französischen Kolonien in Indien und schließlich auf einen Angriff auf Dalar.

Diesen Drohungen, deren realer Wert in Washington überschätzt zu werden scheint, steht

„New York World Telegram“ die Krone auf mit der Forderung, die französischen Bürger, die sich in USA aufzuhalten, mühten als Feinde angesehen und als solche in Konzentrationslagern interniert werden. Überhaupt sollen die Vereinigten Staaten sichere Internierungsorte für zivile Ausländer schaffen, deren Sympathien auf Seiten des Feindes stünden. Man dürfe keine Rücksicht auf die Gefühle derjenigen Amerikaner nehmen, die bei dem Gedanken, die Franzosen als Feinde zu betrachten, betrübt seien. Ein Artikel derselben Blätter deutet zugleich bemerkenswerte Hintergründe der Sache auf, indem er von der Möglichkeit einer möglichen Beziehung Palästinas ausgeht, als deren Folge das Judentum überhaupt keine Zuflucht mehr haben würde. Amerika solle dem Judentum ein Gebiet erschließen, das es selbst schaffen könnte.

U-Boot versenkte britische Tanker

Kampfflugzeuge vernichteten englisches U-Boot / Kreuzer im Brand geworfen

Berlin, 20. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Lehmann-Willebrock versenkte aus Geleitflügen britische Tanker auf insgesamt 33 000 BRT.

Deutsche Jagdfliegerverbände bombardierten unter Jagdflug Schiffziele in der Suda-Bucht und Flugplätze auf der Insel Kreta. Sie waren einen Kreuzer der York-Klasse in Brand, zerstörten jedoch Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane am Boden und legten jedoch Flakgeschüsse außer Gesicht.

Im Seegebiet um England vernichteten Kampfflugzeuge südwestlich Weymouth ein britisches Unterseeboot und beschädigten in Milford Haven ein großes Handelschiff schwer.

Bei Vorstößen gegen die englische Südküste deutscher Jagdflugzeuge und ein Kampfflugzeug

ab. In der letzten Nacht griffen Kampfflugzeuge Hafenanlagen an der Süd- und Südostküste Englands an.

In Nordafrika beiderseitige Spähtruppertätigkeit.

Der Feind slog weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Beispiel an Haltung und Stärke

Berlin, 20. Mai

Reichsminister Dr. Goebbels hatte am Dienstag 400 Männer und Frauen des zivilen Luftschiesses, die augenblicklich auf Einladung von Reichsmarschall Göring in Berlin versammelt, zu einer Kaffee-Tafel in die Empfangsräume seines Ministeriums eingeladen. In einer Ansprache brachte er den Dank des Führers und des ganzen deutschen Volkes für all die hundertausende zum Ausdruck, die stets einsatzbereit, mutig und tapfrig im Luftschutz Dienst am Volk und Reich tun.

Wir bemerken am Rande

"Eine fabelhafte Handlungswise" Hauptmann James Roosevelt, der hoffnungsvolle Sprößling des amerikanischen Präsidenten, der zu spät kam, um auf dem Balkan-Kriegsschauplatz zu glänzen und der sich dafür jetzt als Briefträger betätigen darf, hat bekanntlich dem ehemaligen König von Griechenland eine Botschaft seines Vaters überreicht. Von dieser Botschaft war nun König Georg II. so gerührt, daß er sofort ein Telegramm nach Washington sandte, in dem er "von der fabelhaften Handlungswise Roosevelt zur Rettung der Menschheit" spricht.

Diese würdevolle Kriecherei des Exkönigs Georg zeigt denn doch allem die Krone auf. Man sah sich an den Kopf und fragt sich, worin bloß die "fabelhafte Handlungswise" Roosevelts bestanden haben mag? Etwa darin, daß er Jugoslawien und Griechenland Waffen und sonstige Hilfe versprach, auf die die inzwischen zusammengebrochenen Staaten noch bis heute warten? Gerade die Ausserungen des Herrn Roosevelt und die Beteuerungen seines Abgelandten Oberst Donovan waren es, die in den entscheidenden Stunden den unheilvollen Entsatz aufzutreten ließen, den Krieg mit Deutschland aufzunehmen. Ohne die amerikanische Beeinflussung hätte Georg II. noch heute in seinem Palast in Athen, und dem griechischen Volke wären schwere Blutopfer und der Zusammenbruch der Armee erspart geblieben. Oder diente es vielleicht der "Rettung der Menschheit", daß die USA. — zumal daß Griechenland unter den wuchtigen Schlägen der deutschen Armee zusammengegangen war — die griechischen Guhthaben in Amerika in Höhe von 50 Millionen Dollar sperren? Die Antwort auf diese Fragen wird Georg II. dem griechischen Volke wohl schuldig bleiben, und es wird auch darauf verzichten, denn es hat heute erkannt, daß dieser Vertrüter König nie wieder zu seiner Gemeinschaft gehört hat.

men, die sich ganz energisch die unaufhörlichen Anstürkereien bestimmter schweizerischen Organe verboten. Daß die Unimotivität dieser Schweizer Schichten gegen das nationalsozialistische Deutschland die gleiche ist, wissen wir aus Reden, Presseäußerungen und anderen Kundgebungen, die so zahlreich sind, daß sie keineswegs mehr als vereinigte Entgleisungen angesehen werden können. Sie stehen im ausgesprochenen Gegensatz zur Stellungnahme der Regierung, die immer betont, auf gutnachbarliche Beziehungen zu den Achsenmächten Wert zu legen. Diese "Neutralität mit doppeltem Boden", der Unterschied zwischen der offiziellen Regierungshaltung und dem von der Regierung gebildeten Gedanken der erwähnten Organe, ist auf die Dauer nicht möglich und auch durch den Hinweis auf das sog. demokratische Grundrecht der freien Meinungsäußerung nicht zu begründen, zumal man in dem Zugeständnis dieses Reiches sehr einseitig vorgeht. So hat man jetzt, nachdem bereits die gesamte Presse der Erneuerungsbewegung verboten worden ist, auch das Weitererscheinen der "Nationalen Heute" untersagt. Und für die Behauptung, daß es hier nicht um irgendwelche, aufs Ganze gesehen, mehr oder weniger unbedeutenden Differenzen zwischen der Schweiz und den Achsenmächten geht, sondern daß sich dieses Verhalten der Schweiz gegen den Geist der Neuordnung überhaupt richtet, dafür gibt es keinen besseren Beweis als die Tatsache, daß sich auch die französische Regierung veranlaßt hat, die Einfuhr schweizerischer Zeitungen nach dem unbesetzten Frankreich zu verbieten.

Doch es auch anders geht, daß man auch als Neutrales eine ganz andere Einstellung zu den umstürzenden Vorgängen auf unserem Kontinent einnehmen kann, zeigt uns das heutige Portugal. Die Stimmen, die gerade in der letzten Zeit dort laut geworden sind, lassen klar erkennen, daß man dort das alte Europa für abgetan und ein neues Europa für notwendig hält. Und in diesem neuen Europa will Portugal ein "entscheidendes Element seines Aufbaus" sein. Solche Erklärungen sind gerade im Hinblick auf die gegenwärtig noch recht prekäre außenpolitische Situation Portugals bemerkenswert. Aber Portugal, das den bitteren Reichtum des Absturzes von der höchsten Macht zur tiefsten nationalen Ohnmacht bis zur Niede ausgelöst hat und das unter seinen Führern Carmona und Salazar zäh und unüberbar an der Wiederherstellung seiner inneren und äußeren Freiheit arbeitet, wird besser als manche andere, in überlebten Ideenvergängen verhaftete "Neutralen" in Europa wissen, daß dieser Neuaufbau notwendig ist und welche Kräfte verufen sind, ihn zu errichten.

Neuer Gouverneur von Malta

San Sebastian, 21. Mai

Das britische Kolonialamt gibt bekannt, daß der Generalmajor Sir William George Shedd Dobbie, bekannt als "moderner Gordon", zum Gouverneur von Malta ernannt worden ist. — Der englische General Gordon wurde bekanntlich von den sudanesischen Freiheitskämpfern des Mahdi besiegt und bei der Eroberung von Khartum am 26. 1. 1885 getötet.

Austausch der Ratifikationsurkunden

Tokio, 21. Mai

In der Amtswohnung Matsukas fand in feierlichem Rahmen der Austausch der Ratifikationsurkunden des japanisch-sowjetischen Neutralitäts-paktes statt.

Birch gegen die britische Wühlarbeit

Ziel der englischen Politik: Absprengung des ganzen französischen Imperiums

Bern, 21. Mai

Wie aus Birch gemeldet wird, veröffentlicht die Agentur Osi im Zusammenhang mit den Versuchen Englands, auch Syrien von Frankreich abzusprengen, eine Verlautbarung, in der zur Frage des französischen Kolonialbesitzes grundätzlich u. a. wie folgt Stellung genommen wird:

Über den syrischen Städten und Dörfern haben englische Flugzeuge Flugblätter abgeworfen, die von General Catroux verfaßt sind. Dies ist ein Beweis dafür — man könnte auch noch viele andere zitieren —, daß eines der Ziele der englischen Politik die Absprengung Syriens von der Metropole ist. England hat ver sucht, den größten Teil des französischen Imperiums zum Absall zu bewegen. Seine Männer in Numea, auf Tahiti, in den französischen Städten Indiens und insbesondere in Gabun und in Kamerun sind bekannt. Neben Erfolgen, die England entweder mittels Gewalt, mittels falscher Informationen oder mittels massiver Finanzmittel davo getragen hat, erschien es auch große Misserfolge bei der Regierung von Madagaskar, in Odsibuti und insbesondere in Dafar. Frankreich gereicht es zur Ehre, überall, wo es konnte, heftig Widerstand geleistet zu haben. Über die Stunde ist zweifellos für es gekommen, um insbesondere in Afrika die Einheit des Imperiums wiederherzustellen. Wenn ein Punkt dabei zu streichen ist, so der, daß das Problem des Absalls einzige und allein zwischen

Frankreich und den Abtrünnigen zu regeln ist. Frankreich kann es nicht gestatten, daß eine ausländische Macht sich dazwischen stellt, um es daran zu hindern. Um nur von Tschad-Gebiet oder Gabun oder allgemeiner von ganz Afrika zu sprechen, so handelt es sich dabei um Provinzen des französischen Imperiums, über die die französischen Souveränität in vollem Maße wiederhergestellt werden muß.

Noch einmal an Londons Adresse

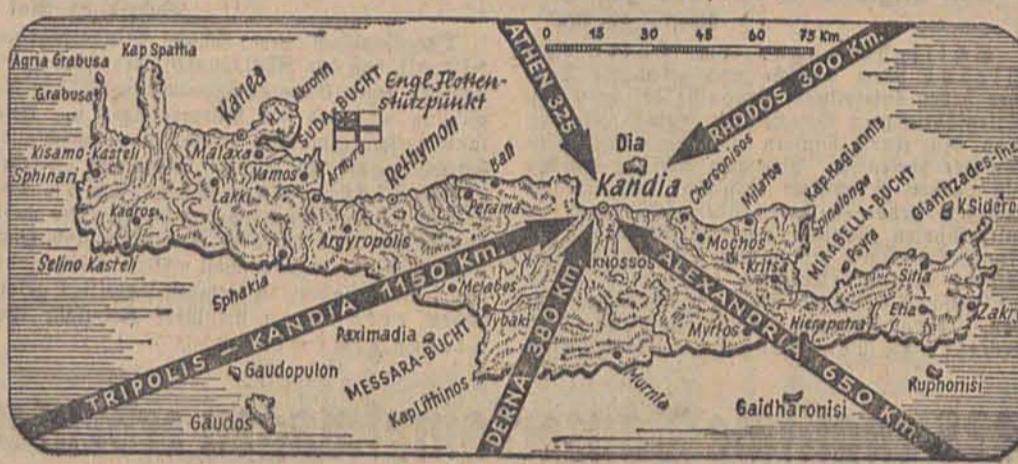
Gent, 21. Mai

Die angesichts der leichten politischen Ereignisse von englischer Seite an Frankreich gerichteten Belehrungen über das, was sich mit der Ehre Frankreichs vertrage und was nicht, verbittert sich Birch in einer Erklärung, von England Belehrungen über Ehre entgegen zu nehmen, die für andere nützlich sind.

Protest auch in Washington

Berlin, 21. Mai

Aus Birch wird gemeldet: Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat der französische Botschafter in Washington, Henri Sane, bei der Regierung der USA. gegen die Beschlagnahme der französischen Schiffe in US.-Häfen protestiert.



Die Insel Kreta

hat durch den siegreichen Vormarsch der deutschen Truppen und die Flucht des britischen Expeditionsheeres aus Griechenland besondere Bedeutung erhalten. (Kartendienst Erich Zander, M.

Englands Konsul aus Beirut abberufen

Er reist umgehend ab / Die Drusen im Libanon auf französischer Seite

Gent, 21. Mai

Der britische Generalkonsul in Beirut, Howard, wurde von seiner Regierung, wie Rennert meldet, zurückberufen. Howard wird Beirut sobald wie möglich verlassen.

Wie aus Beirut gemeldet wird, hat das Oberhaupt der Drusen die französischen Verbündeten davon unterrichtet, daß die Drusen des Libanon bereit seien, jeden englischen Angriff gegen Syrien und Libanon zurückzuschlagen.

Protest des irakischen Roten Halbmondes

Wie die Agentur Osi aus Bagdad meldet, hat nach dem Protest der irakischen Regierung bei den ausländischen diplomatischen Vertretungen nunmehr auch der irakische Rote Halbmond (irakische Rote Kreuzorganisation) einen Protest beim Internationalen Roten Kreuz in Genf eingeleitet gegen die englischen Luftangriffe auf irakische Hospitals.

Hauptstraße in Gibraltar verödet

Von unserem SCHM.-Berichterstatter

Madriz, 21. Mai

In den Doos von Gibraltar befinden sich augenblicklich außer dem Panzer Schiff "Renown" noch weitere fünf Zerstörer in Reparatur. Eine aus einem Panzer Schiff, einem Flugzeugträger und fünf Zerstörern bestehende englische Flotte verließ in einer der letzten Nächte den Hafen.

Der neuernannte Gouverneur von Gibraltar, General Gort, hielt eine Ansprache, in der er alle britischen Soldaten zum Kampfe ermunterte. Er hob dabei besonders hervor, daß sie in Zukunft viele und große Opfer zu bringen haben würden. Aus Gibraltar kommende Personen berichten, daß die Hauptstraße in Gibraltar einen verödeten Eindruck macht.

Nationalfest der deutschen Jugend

Der Reichssportwettkampf 1941 soll die ganze deutsche Jugend erfassen

Berlin, 21. Mai

Am Sonnabend, dem 24., und am Sonntag, dem 25. Mai, treten auf den Kampfbahnen und Sportplätzen Großdeutschlands alle Jungen und Mädchen von 10 bis 18 Jahren an, um vor der ganzen Nation ihre Einstimmigkeit und förmliche Eröffnung zu beweisen.

Zweck des Reichssportwettkampfes ist es, in dieser zweitägigen Veranstaltung die ganze deutsche Jugend zu erfassen und auch in den weniger Veranlagten die Freude an förmlicher Betätigung, an Kampf, Sport und Spiel zu wecken. Aus diesem Grunde umfaßt der Reichssportwettkampf die einfachen und naturnahen Übungen des Laufens, Springens und Werfens, die dem Altersunterschied entsprechend abgewandelt sind. Im Vordergrund des Wettkampfs steht der Mannschaftskampf der kleinsten Einheiten der Hitler-Jugend, und die Gemeinschaftlichkeit des Wettkampfes macht den hohen Wert dieser Leistungsprüfung aus, deren Sinn die Herabstufung eines förmlich leistungsfähigen und gesunden jungen Menschen, die Festigung seines Charakters und die Stärkung seiner Wehrfähigkeit.

Der Dank der Untersteiermark

Graz, 21. Mai

In der ganzen Untersteiermark ist die bürgerliche Bevölkerung dem Steirischen Heimatbund beigetreten. Sie hat sich damit ohne Unterschied zu ihrem Führer und Befreier bekannt.

Gegenangriff bei Gondar

Rom, 20. Mai

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika haben wir an der Touloul-Front kleine gegnerische Unternehmen im Keime erstickt und dabei Gefangene gemacht. Verbände unserer Luftwaffe haben Marsa Matruh und Tobruk bombardiert, wodurch ausgedehnte Brände hervorgerufen wurden. Der Feind hat einen Einzug auf Bengasi durchgeföhrt.

In Ostafrika hat im Abschnitt von Gondar ein eigener verschlossener Gegenangriff am 19. Mai den Feind aus den Stellungen geworfen, in denen er am 17. und 18. Mai hatte Fuß fassen können. Die dem Feind zugefügten Verluste sind beträchtlich, auch die eigenen sind empfindlich.

Wo ist Masri Pascha?

Berlin, 21. Mai

Zu dem bereits gemeldeten Verschwinden des ehemaligen Chefs des ägyptischen Generalstabes, Masri Pascha, erfährt die DFL, über Louanne, daß der General am 16. Mai angeblich beabsichtigt habe, Ägypten vom Flugplatz Almagaz bei Kairo aus in Begleitung zweier Offiziere der ägyptischen Luftwaffe zu verlassen. Die Maschine hätte jedoch eine Notlandung vornehmen müssen, wobei sie gegen einen Telegraphenmast gestoßen und zerstellt sei. Alle drei Insassen seien entkommen und man glaubt, daß sie nach Kairo zurückgekehrt, wo sie sich jetzt verborgen halten. Es würden alle Anstrengungen gemacht, um ihre Verhaftung zu ermöglichen. Auf seine Festnahme sei eine Belohnung von 1000 Pfund Sterling ausgesetzt worden. Nach einer Version soll Masri Pascha seinen politischen Gegnern zum Opfer gefallen sein. Andere wollen hingegen, daß es ihm gelungen sei, der drohenden Verhaftung durch die britischen Behörden in Ägypten noch in letzter Minute zu entgehen.

Die deutsch-türkischen Beziehungen

Antara, 21. Mai

In der Zeitung "Alscham" widmet der Abgeordnete Sadat den deutsch-türkischen Beziehungen einen Leitartikel, in dem es u. a. heißt, daß die politische Linie der Türkei bedingt sei durch ihre eigenen nationalen Verteidigungsinteressen und durch den Wunsch, außerhalb des Krieges zu bleiben. Der rasche Verlauf des Balkansfeldzuges habe dieser türkischen Auffassung recht gegeben.

Deutschland habe in 18 Monaten Kriegsführung bewiesen, daß es nach einem neuen militärischen Plan handele, der den einzigen Zweck habe, England zu treffen.

Die Beurteilung der türkischen Politik durch den Führer sei ein Beweis für die realistische Denkweise Deutschlands über die Türkei. Gewisse ausländische Zeitungen hätten von deutschen Angriffszielen gesprochen, z. B. gegen die Meerengen. Diese Märchen seien jedoch anderswo entstanden als in Berlin.

"Ich bin Lindbergh!"

Erinnerung an den ersten Oceanflug

Von unserem STE.-Berichterstatter

Paris, 21. Mai

Am 21. Mai jährt sich zum 14. Male der Tag, an dem der amerikanische Flieger Lindbergh mit seiner "Spirit of St. Louis" auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget landete, wo ihn seit Stunden eine ungeheure Menschenmenge erwartete, die während seines Oceanfluges im Rundfunk über das Wagnis auf dem laufenden gehalten wurde. Die ersten Worte, die der junge Lindbergh sprach, als er müde aber stolz, mit wilden Haaren, aus seiner Maschine stieg, waren: "I am Lindbergh!" (Ich bin Lindbergh). Ein Triumph wurde Lindbergh nach Paris geleitet. Die Autokette, die ihn begleitete, rückte ab, und Paris sollte dieser sportlichen Leistung begeisterte Anerkennung.

Der Tag in Kürze

Die segensreichen Auswirkungen der Betriebsgemeinschaft, die gerade jetzt in der Kriegszeit sich in vorbildlichen Leistungsergebnissen ausdrücken, wurden von Reichsorganisationsleiter Dr. Len in einer großen Rede über den Kriegseinzug der Partei vor den Amtsleitern und Hauptabteilungsleitern der DAF in Berlin herausgestellt.

Der leitende italienische Botschafter in London Savinoni wurde zum Gouverneur von Dalmatien ernannt.

Erst jetzt gibt der englische Nachrichtendienst bekannt, daß bei den legenden deutschen Luftangriffen auch die Marineausbildungsschule in Greenwich beschädigt wurde.

Der neuernannte Premierminister Frazer weilt gegenwärtig in Kairo.

Randolph Churchill, Winstons Sohn, befindet sich dem Bernecker nach gegenwärtig in Afrika.

Sultanz Suleiman wurde zum irakischen General in Mosul ernannt.

Der jüngste Sohn des USA.-Präsidenten, Franklin, erlebt einen schweren Autounfall.

Fünf chinesische Divisionen wurden bei den letzten Kämpfen in der Provinz Yenan vernichtet.

Verlag und Druck: Lümannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter: Wilhelm Mayr, Hauptförderleiter: Dr. Kurt Weißer, Lümannstadt. Für Anzeigen gilt s. 3. Anzeigenpreisliste 2.

Vorbildliche Freizeitgestaltung des Soldatenheim

Spenden mit der Bezeichnung "Soldatenheim" an die Bank der Deutschen Arbeit, Berlin (Postcheckkonto: 3898)

Gondar
om. 20. Mai
r m a h i s b e
en Wortlaut:
ir an der Tö
itternehmen im
eine gemacht.
aben Marja
ediert, wodurch
ufen wurden.
Bengasi durch
itt von Go
egenangriff am
ungen gewor
Mai hatte Ju
gefügten Ver
eigenen sind

ha?
lin. 21. Mai
richwinden des
Generalstabes,
A. über Lau
Mai angeblich
Flugplatz Al
z zweier Offi
zu verlassen.
otlandung
in einen Tele
gestellt sei. Alle
wo sie sich jetzt
le Anstrengun
zu ermöglichen.
elohnung von
worden. Nach
seinen poli
gefalle
es ihm gelun
ng durch die
noch in leichter
ziehungen

ca. 21. Mai
dem der Ab
für die Be
der Türl
en nationalen
den Wunsch
u bieben.
elduges habe
gegeben.
naten Kriegs
einem neuen
den einzigen

Politik durch
reale realistische
die Türkei.
hätten von
geprochen,
e Märchen
nstanden

!"
geauflug
tatter
is. 21. Mai
ale der Tag,
indberg h
auf dem Pa
andete, wo
enschenmenge
eansfuges im
em laufenden
Worte, die
er müde aber
neuer Maschine
h! "Ich bin
e Lindbergh
e, die ihn bes
sollte dieser
erkennung.

rze
der Betriebs
Kriegsspiel sich
ausdrücken.
Dr. Len in
nsak der Par
stellungsleiter

London Ba
Dalmatien er
hendienst be
Luftangriffen
Greenwich be
Fraser weilt
befindet sic
Afrika.
italischen Ge
enten, Frank
tounfall.
bei den leg
ng von den

ang, Druckerei
ster: Wilhelm
Lippmann
npreisliste 2

heim
3898)

Einst fütterte man mit Krebsen die Schweine

Dann kam die unheimliche Krebspest, die in einer Nacht fast alle Krebs in Deutschland hinweggraffte

Krebs schmecken bekanntlich am besten in den Monaten ohne „r“. Sie sind also von September bis April wenig gefragt, gehören aber schon zu den Leckerbissen, die der Mai für uns bereithält. Nun haben die Kreatentiere in ihren Teichen und Bächen in diesem Jahre noch zu wenig von der Frühlingswärme gespürt, sie liegen meist noch im Winterschlaf, aber dennoch rütteln sich die großen, international angesehenen Krebshandlungen der Reichshauptstadt zur Aufnahme und zum Verkauf der appetitlichen Kreatentiere. Es kann ja sein, daß es die Sonne ganz plötzlich sehr gut mit den Winterschläfern meint, und dann herrscht mit einem Male Hochbetrieb in den Krebshandlungen. In Spanien, mit Moos gut verpackt, reisen dann die Flukrebs aus dem Oderatal, aus Preußen, Litauen und dem Generalgouvernement in großen Mengen nach Berlin, von wo aus sie oft gleich weiterverfrachtet werden, denn auch Westdeutschland und das westliche Europa lieben die Krebs aus dem Osten. Damit sie ihr so weit entferntes Ziel auch bei voller Lebendraft erreichen, werden die zum Weitertransport bestimmten Krebs in Berliner Spezialhandlungen für 24 Stunden oder länger in frischem Wasser gehältert und gut gefüllt.

Niemands möchte sie mehr essen

Wenn wir erfahren, daß beispielsweise im Jahre 1937 im deutschen Großhandel 15 Millionen Flukrebs umgesetzt wurden, so brauchen wir diese Zahl noch nicht als etwas Besonderes anzusehen. Noch vor hundert Jahren wußte man im Oderbruch gar nicht, wohin mit den Kreatentieren. Bisweilen mußten sie als Schweinfutter verwandt werden. Und noch um die Jahrhundertwende bedangen sich Knechte und Mägde bei ihrem Dienstantritt vom Bauer aus, daß sie nicht öfter als zweimal in der Woche Krebs zu essen brauchten. Schlimm muß es im Jahre 1719 im Oderbruch gewesen sein, als nach einer Küstner Chronik eine so außer-

ordentliche Dürre herrschte, daß das Wasser so warm gewesen sei und „die Krebs aufs Land ins Gras oder wo sie sonst Kühlung erwarteten, selbst auf die Bäume krochen, um sich unter dem Laub zu bergen, und dann wie Obst herabgeschüttelt wurden“. Bekanntlich gestattet ja der Kremapparat dem Krebs, längere Zeit außerhalb des Wassers zu verweilen. So Klingt diese Mär nicht ganz unglaublich.

Die Schreckensnacht

Für alle diejenigen, die den Krebs gern essen, aber auch für die Leute, denen der Fang und Verkauf der Tiere die Lebensgrundlage bedeutete, war es ein harter Schlag, als im Jahr 1881, also gerade vor sechzig Jahren, in einer einzigen Nacht fast alle Krebs in ganz Deutschland wegstarben. Diese geheimnisvolle Krebspest hat man bisher noch nicht erkläre können. Damals aber waren viele Menschen direkt verarmt. So hat der Berliner „Krebskönig“, der Krebshändler Goldmorgen, allein einen Verlust von 100 000 Goldmark durch die Katastrophe gehabt. Er hatte die Krebs, die er aus selbst gepachteten großen Seen Ostpreußens und Litauens bezog, bei Berlin in zahlreichen Gräben als natürlichen Be-

hältern untergebracht, um sie dann vor allem nach dem europäischen Westen, insbesondere Paris, weiterzuführen. Über 500 000 gingen ihm in der Schreckensnacht ein.

Nach der Katastrophe setzte man an vielen geeigneten Stellen Krebsbrut aus, und langsam gewann sich der Edelkrebs seine frühere Position wieder zurück. Aber er hätte Rivalen bekommen, die sich rascher vermehrten als er, widerstandsfähiger waren und ihm so die Nahrung schmälererten. Da erschien zunächst der „galizische“ Krebs, von Osten kommend, ein schwärmiger, jumpliebender Better. Dann wurde dem Edelkrebs von einem amerikanischen Verwandten das Leben schwer gemacht, der einem märtlichen Züchter aus dem Jütland entsprang und sich zunächst in einem Oberausfluss, dann in der Spree breit machte. Er ist im Fleisch werkslos als der Edelkrebs. Schließlich wurde noch im Jahre 1912 die aus Indochina stammende Wollhandkrabbe von Hamburg aus in unsere Fluhläufe eingeschleppt, und es kostete viele Jahre und ungewöhnliche Geldmittel, bis man der riesigen Massen dieses Einbringlings einigermaßen mächtig wurde. So ging man bei Rathenow an einem einzigen Tage 32 Zentner, rund 32 000 Stück, Wollhandkrabben.



John Bull gießt in die Röhre!
(Zeichnung: Bahr/Interpreß)

Kugel nach 26 Jahren entfernt

Gladbeck. Nach 26 Jahren machte sich das Geschöpfe eines Infanteriegewehres, das dem 49-jährigen Gladbecker Heinrich Richters beim Vormarsch in Galizien 1915 an der rechten Schulter in den Hals und die Lunge gedrungen und im linken Oberarm steckengeblieben, recht unliebsam bemerkbar. Das Geschöpfe war damals nicht zu entfernen, die Wunden verheilten schnell und Richters merkte nichts mehr vom Vorhandensein des Fremdkörpers, bis sich vor einigen Tagen — nach 28 Jahren — am linken Ellbogen Schmerzen einstellten. Durch eine Röntgenaufnahme stellte man die Kugel an dieser Stelle fest, wo sie inzwischen eine Vereiterung hervorgerufen hatte. Durch operativen Eingriff konnte der Störenfried entfernt werden.

Das Vermögen der NSB vermaßt

Berlin. In Neutomischel starb dieser Tage eine Frau von 70 Jahren, die keine leiblichen Erben hatte und ihren gesamten Besitz der NSB hinterließ. In ihrem Testament betont sie ganz besonders, sie habe ihr Vermögen der NSB vermaßt aus Dankbarkeit dafür, daß der Führer ihre alte Heimat vom polnischen Joch befreite und wieder deutsch werden ließ.

Feldküchen dampfen in Afrikas Wüste

Wir frieren, wie man in Deutschland friert! Das Menu unseres Afrikakorps

PK. Im lieben Deutschland, schreibt die Mutter, sei es doch arg. Nebel und Regen und Kälte und wenn man meint, nun kommt er endlich, der Frühling, so schneit es vom Himmel herunter. Und wir in Afrika, fragt weiter ihr bejagtes Herz, müßten derweil unter der Hölle leiden.

So steht es im Brief, und so schreiben Renate und Barbara, Else und Stephanie. Und auch wir haben nichts anderes gedacht und verwundert damals beim Einleiden den Kammerunteroffizier angesehen, der uns den warmen Mantel, Leibbinde und lange Unterhosen überreichte. Wir Waisenkabinen! Käli empfing uns in Afrika, und frieren können wir auch heute noch. Der Himmel ist zwar blau, die Sonne scheint, es ist warm, aber plötzlich, gewissermaßen aus heiterem Himmel ziehen Wolken daher und dahin, es bläst aus dem Norden und pustet uns kalte Luft entgegen, und wir greifen zum Mantel. Oder wir stöhnen in der Frühe über den trocken-heißen Wind, und mittags Schlag zwölf ändert er seine Richtung. Lange Hohes her! Mantel her! Und eine der dicken, englischen Decken für die Nacht! Wir frieren, wie man in Deutschland friert! nur mit dem Unterschied, daß wir es meist in der Nacht tun.

Auch die Feldküchen in Afrika dampfen nicht anders als die Feldküchen in Flandern und Kroatien. Klima und Wirtschaft des Landes bringen es freilich mit sich, daß uns in Afrika die Schweine und die Kühe nicht in den Kochtopf laufen. Im Wüstensand gedeiht kein frisches Gemüse. So hat der Küchenchef zu wöhnen zwischen Reis und Erbsen, grünen Bohnen und Rübeln. Butter, Fleisch, Milch, Käse gibt es aus der Büchse. Zitronen und auch die leichten Apfelsinen der Ernte gelangen zur Ausgabe. Neben dem Tee aber ist wichtig, daß die Truppe ausschließlich reinen Bohnenkaffee erhält. Marmelade, Schokolade, Zigaretten und Drops, zu denen Bayern das Malz lieferte, ergänzen das Menü des Afrikakorps. Und dann das Brot, wichtigstes Nahrungsmitel auch für den Soldaten. Mitten in der Wüste kann man unsere Bäckereikompanie antreffen. Weiße Mützen auf dem Kopf, den Obersörper dunkel gebräunt, so arbeiten sie im

Schweife ihres Angesichts an den Backöfen. Neben dem frischen Brot steht aber auch ein Dauerbrot zur Verfügung. Es ist dunkel, vollfornig, herzhafte, so reicht nach unserem Geschmack. Es kommt von Wittler in Berlin und für seine weite Reise erhält es drei Anzüge, aus feinem brauem Papier, aus glänzendem Stanzl und aus appetitlichem Zellophan.

So schlägt sich der deutsche Soldat durchs Leben unter der brennenden Sonne Afrikas, in der Kälte, der unfreundlichen Winde, unter dem bewölkten und unter dem blauen Himmel. Kriegsberichter Frhr. v. Esebeck.



Ein Königreich für eine Flasche Bier!

Da freuen sich aber unsere deutschen Krieger, wenn sie, die Biergewohnten und entwöhnten, nach langer Zeit in der weiten, öden, trockenen Wüste vom Fourier eine Flasche „Birre Cirene“ aus Bengasi als Ertragabe bekommen! (PK. Billhardt, Presse-Hoffmann)

Lula mit 100 Sachen

EIN RENNSFAHRRROMAN VON HANNS KAPPLER.

22. Fortsetzung.

„Schade“, fuhr Lukz fort. „Herr Neumann, haben Sie die Mannschaft fürs Depot eingestellt?“

Übernimmt Fritz Ruschke. Fünf Lastwagen, acht Mann starten heute nacht. Fräulein Bütemeyer fällt aus, aber Fräulein Ruschke kommt doch mit?“

„Na woh!“ erwiderte Doris. „Und zwar bei uns. Das könnte euch so passen“, fuhr sie auf einen fragenden Blick ihres Bruders fort, „ich als einzige Frau unter euch Männern. Wir nehmen die beiden großen Wagen, und da haben wir Platz genug. Wie ist es mit Ihnen, Herr Neumann? Sie fahren doch auch bei uns mit?“

„Ich hab's nicht mit dem Autosfahren“, brummte er. „Eigentlich nehme ich lieber die Eisenbahn. Aber ich will kein Spaziererdeber sein“, fügte er hastig hinzu, „ich mache mit!“

Auf der Fahrt nach Bern wechselten sich Albert Lengler und Lukz in der Führung des Wagens ab. Bei ihnen saß Lis Ruschke, während Herr Neumann im zweiten Wagen Platz genommen hatte, den abwechselnd Turri Hartau und seine Schwester fuhren.

Es wurde eine Fahrt mit vielen Aufenthalten — so viel, daß Lukz gelegentlich das Wort „Kaffeefahrt“ fallen ließ, was wiederum Lis Ruschke zu einer witzig-boshaften Bemerkung veranlaßte. Sie hatte Mutterwitz und einen schwarzen Blick für die Schwächen ihrer Mitmenschen, doch konnte man ihr nicht ernstlich böse

sagen, wenn sie erst ihre Praline-Augen — wie Turri sie einmal bezeichnete — rollen ließ.

Am Tag nach der Ankunft in Bern begann das Training auf der etwas über sieben Kilometer langen Rundstrecke im Bremgartenwald.

Die Italiener waren schon da, der englische Lord auch, doch schlichen noch die Rona-Vierte und vor allem die Franzosen, von denen es hieß, daß von ihnen diesmal eine Überraschung zu erwarten wäre.

Turri und Albert fuhren an den beiden ersten Tagen nicht eben schnell. Die Strecke hatte einige unangenehme Kurven, an die sie sich erst gewöhnen mußten, und dann wollten sie die Konkurrenz auch nicht voreitig auf den verbesserten Motor aufmerksam machen.

Am dritten Trainingstag geschah dann allerdings einiges, was die Pläne bei Hartau völlig über den Haufen warf.

Am frühen Morgen erschienen die Franzosen mit zwei kleinen blauen Wagen auf der Strecke und drehten ein paar unverdächtig schnelle Runden. Herr Neumann regte das nicht weiter auf. Er hatte seine eigene Meinung, vielleicht auch seine besonderen Informationen, jedenfalls gab er Turri und Albert Weisung, unter keinen Umständen schneller zu fahren.

Herr Neumann war begeistert. Lukz hatte, ohne das Letzte aus dem Wagen herauszuholen, die Zeiten der Italiener erreicht. Nur Foggi war um Zehntelsekunden schneller — und die beiden Franzosen.

Der Tag der Entscheidung brach herein.

Am Start stand Turris Wagen in der ersten Reihe, neben Mario Foggi. Dann kamen zwei Italiener, und in der dritten Reihe war Lukz neben ihm einer der beiden Franzosen.

Doris war reichlich nervös und ausgeregelt. Einem wieder ermahnte sie ihren Bruder, doch ja vorsichtig zu fahren. Da war Lis doch ein anderer Kerl!

„Luz!“ hatte sie ihm zugeflüstert, „wenn du dich heute blamierst, ist es aus mit unserer Freundschaft. Verstanden?“

„Alle Better! Wenn du mir so kommst, werde ich mich natürlich anstrengen!“

„It gemacht! Also, Hals- und Beinbruch, Luz!“

Lachend stieg Lukz in seinen Wagen. Turri wandte sich nach ihm um und winkte ihm fröhlich zu.

Aus dem Lautsprecher knarrte eine Stimme: „Noch eine Minute!“

Die Motoren wurden angeworfen.

Ein wildes Dröhnen erfüllte die Luft. Weißliche Schwaden von verbranntem Öl tranken über den Platz, und dann sentete sich die Flagge des Starfers.

Der Große Preis von Bern hatte begonnen!

Die Wagen rollten erst wenige Meter mit schleifender Kupplung an, um dann mit mächtigem Schwung davonzujagen.

Lukz kam sich in dieser ersten Runde wie ein lächerlicher Anfänger vor.

Das Tempo machte ihm nicht viel aus. Er hatte den Rennwagen inzwischen oft genug auf der Einfahrbahn gefahren, und was die Schwierigkeiten der Strecke anging, so war der Rüttburg-Ring weit schlimmer.

Nein, das Bössartige war, daß es links und rechts und vor ihm und hinter ihm von schnellen Rennwagen nur so wimmerte, deren Fahrer sich bombenartig darauf verließen, daß er, Lukz Eggers, keinen von ihnen anfahren würde!

Lukz atmete auf, als sich das Feld nach der zweiten Runde auseinanderzog.

Fortsetzung folgt

Der Tag in Litzmannstadt

Angelpunkt der Arbeit ist das Kind

Eine Arbeitstagung unserer Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt

Die Kreisamtsleiter der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, Kreisamtsleiter Pg. Maronde, hatte die Ortsgruppenamtsleiter und Hilfsstellenleiterinnen zu einer Arbeitstagung zusammengezogen, an der auch der Gauamtsleiter und gegenwärtige Oberbürgermeister unserer Stadt, Pg. Benzki, teilnahm. Es galt, wichtige Aufgabengebiete der Volkswohlfahrt zu beleuchten, die Arbeit außerhalb des W.H.W. kennenzulernen und zu den laufenden Fragen aus der Praxis heraus Stellung zu nehmen.

Als Referentin gab Pgn. Obergeithmann einen klaren Überblick über die Kinderagesäten. In den in Litzmannstadt eingerichteten NSV-Kinderagesäten werden drei Grundläufe beachtet: Es wird Sorge getragen 1. für die erholenden Kinder, 2. für die leiblich gesunden Kinder und 3. für die betreuungswürdigen Kinder. Es ist klar, daß im nationalsozialistischen Staat kinderreiche Familien der Vorzug haben, aber auch nur dann, wenn sie erholende Kinder aufweisen. Ein Überstand unserer Stadt sind immer noch die ungünstigen Wohnverhältnisse und soziale Zustände. Entscheidend für die Aufnahme sind die sozialen Verhältnisse der Eltern, erst in zweiter Linie kommen erzieherische Gründe in Betracht. Die Heranreifung fernerer Menschen ist nach dem Willen des Führers oberster Grundz. Diesem werden die Kinderagesäten in

jeder Weise gerecht. Aber auch für die Heranbildung des Charakters wird vorsätzlich gesorgt.

Kreisamtsleiter Pg. Maronde wies auf die Schwierigkeiten bei der Einrichtung der Kinderagesäten in unserer Stadt hin, die denen des Altreichs in nichts nachstehen sollen. Man möge erneut, wieviel Geldmittel die NSV zum Unterhalt der zehn Heime benötigt. Der Kreisamtsleiter leitete dann die sich entwidende überaus rege Aussprache über alle die Ortsgruppen betreffenden Fragen.

Die Hilfsstellenleiterin für „Mutter und Kind“, Pg. Tülich, sprach hierauf über die Ziele der NSV, hinsichtlich der Beratungsstellen für Säuglingspflege, die gegenwärtig noch vom Städtischen Gesundheitsamt geführt werden.

Der Gast der Arbeitstagung, Gauamtsleiter Oberbürgermeister Pg. Benzki, wies darauf hin, daß er die Arbeit des einzelnen NSV-Amtswalters sehr hoch eingeschätzt; sie alle müssen aber zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen und aus ihr heraus schaffen. Es gelte heute, alle geistigen Kräfte zu mobilisieren, um ein dem deutschen Volk würdiges Werk zu schaffen. Wir stehen vor einer herrlichen Zukunft, deren Bild wir uns kaum ausmalen können.

Mit einem Gruß an den Führer schloß die arbeitsreiche Tagung.

m. s.

hart sein gegen uns selbst

Die Ortsgruppe Meisterhaus der NSDAP veranstaltete eine öffentliche Kundgebung. Der Kreismarschzug der NSDAP gab der Anwesen den durch schneidige Märkte gleich zu Beginn die festliche Stimmung. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter kreiste Pg. Gissibl die politischen Ereignisse der letzten Tage. Nicht die Gewissheit, wann der endgültige Schlag gegen England zu Ausführung kommt, sondern die Beharrlichkeit des gesamten deutschen Volkes ist mitentscheidend für eine siegreiche Beendigung des Krieges. Die augenblicklichen Auseinandersetzungen sind der Anfang eines langen Friedens, wie er in der Geschichte noch nicht zu verzeichnen war und den Größe wird erleben können.

Ermahnende Worte richtete Pg. Gissibl an die hier aus so verschiedenen Gegenden zusammengetroffenen Deutschen mit dem Aufruf zu einer Gemeinschaft, die nur zur Wirklichkeit werden kann, wenn an dieser Überbrückung gemeinsam gearbeitet wird. Im Leistungskampf schon heute zu stehen, ist die Pflicht eines jeden Schaffens und Arbeit, und darum heißt es hart sein gegen uns selbst!

Häufig unterbrechender Beifall der begeisterten Menge dankte dem Redner für seine packenden Aufführungen. Mit dem Gruß an den Führer und den Liedern der Nation sandte die Kundgebung ihren Abschluß.

Personenwagen mit Dieselantrieb

Dieseltankfass ist im Rahmen des Verkehrsfortschritts ausschließlich zum Antrieb von Nutzfahrzeugen bestimmt. Der Reichsverkehrsminister hat die Zulassungsstellen angewiesen, bei Personenkraftwagen mit Dieselantrieb in Zukunft das öffentliche Interesse an der Zulassung zum weiteren Verkehr als nicht gegeben anzusehen.

Litzmannstädter Kleinkunstbühnen

Auch für die zweite Maihälfte hat die Direction „Casanova“ wieder eine Anzahl neuer Künstler verpflichtet. Der humoristische Fred Wilms ist ein vielseitiger Blauderer, der vor allem Neuerungen bringt. Ursula Reinelt zeigt ihre gut einstudierten Tänze und auch Penny Palmer erweist sich in der Tanzkunst als große Konnektiv. Tanz ist dieses Mal Trumpf und so beweisen die reizenden Zwillingsschwester Tutia und Sybill, daß sie manche Schwierigkeiten meistern. Der rumänische Geiger Gracunescu ist ein Künstler von Format. Solode singt mit angenehmer Stimme einige Schlager und tanzt und stept gut auf Spinen. Ein äußerst talentierter Exzentriker, der wirklich etwas kann, ist Maxello Bensch. Bleiben noch die 2 Saigons, die wieder mit ausgezeichneten neuen Darbietungen aufwarten. Das Telefunken-Orchester Gerd Ger als liefert die gepflegte Begleitung und Unterhaltungsmusik, zu der die blonde Baby mit neuen hübschen Liedervorträgen erfreut.

Werner Füssmann

„Tabarin“

Im „Tabarin“ zeigt das Ballett-Ballett während die übrigen Kräfte, von deren Leistungen wir bereits eingehend berichtet, auch in der zweiten Hälfte des Monats Mai das Publikum aufs Beste unterhalten. Auch das erfolgreiche Gastspiel des bekannten Filmkomödien Paul Beders ist verlängert worden. Die Kapelle Mag John bringt nicht nur lässige Begleit- und Unterhaltungsmusik, sondern beweist auch in eigener Sache ihr Können.



Filmkomödien Paul Beders

Aufnahme: Archiv 23

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 4.56.

Sonnenuntergang um 20.58.

Wort und Lied, was große deutsche Meister Hohes und Schönes um die Mutter gelegt haben.

Dann sprach die Untergaführerin vom Tanz, den jedes Kind nur immer der eigenen Mutter sagen kann. „Was Ihr uns seid, Mütter, haben schon die Größen verucht in Worte zu kleiden, aber was wir Euch sind, das lohnt mich einmal sagen.“ Sie sprach dann von den vielen Sorgen und vom Bangen, die jede Mutter um ihr Mädel hat, sprach von unserem Dienst und den großen Aufgaben, die uns vom Führer gestellt sind. „Mutter, sei Du Deinem Kinde immer der erste und beste Kamerad, dann wird unsere Arbeit auf gegenseitigem Vertrauen aufrecht stehen.“

Nach einem Mußstück spielten die Mädel die Geschichte einer Mutter, deren einziges Kind der Tod zu sich nahm.

Die Mütter haben uns in dieser Feierstunde verstanden, und wir sind davon überzeugt, daß die Elternabende mit dazu beigetragen haben, das große Erziehungswerk an unseren jungen Menschen nach dem Willen des Führers durchzuführen.

Unsere Soldaten grüßen

Drei Flieger grüßen die Litzmannstädter Verwandten und Bekannte aus einem Flieger-Ausb.-Regt. in Frankfurt a. d. Oder: Alexander Grubner (Grußdinst), Alfons Schendel und Harry Schulde.

Das Buch des Tages

Das Deutschium Ost-Oberschlesiens hatte sich genau so wie wir hier gegen die politische Zwangsherrschaft zu behaupten. Dort war der Kampf sogar wöchentlich noch schwieriger als bei uns, sicher aber wurde der Volkskampf von politischer Seite gewaltiger geführt. In seinem im Gauverlag – NS-Schlesien erschienenen Roman „Alarm unter Tage“ erzählt Heinz Bröker von diesem Kampf, der seit den oberösterreichischen Aufständen bis zum Volkskrieg mit unverminderter Stärke anhielt. An den Schicksalen einer Bergmannsfamilie weist der Verfasser nach, daß der oberösterreichische Deutsche tapfer und unerschrocken für sein Vaterland eintrat und für dieses gern auch die größten Opfer brachte.

Adolf Kargel

Nur mit vollem Namen und mit der Anschrift des Einnehmers versehene Anfragen werden beantwortet. 30 Pf. in Briefmarken sind beizulegen. Briefliche und fernmündliche, sowie Rechtsauskünfte werden nicht erteilt. Alle Auskünfte sind unverbindlich.

C. M. S., Konstantinow. Sie müssen die Gläser öffnen, die Würfel durchstoßen und wieder einwenden. O. K. 1. Wegen der staatl. Schwimmmeisterschaften wenden Sie sich an das Institut für Leibesübungen der Universität Breslau. 2. Das heißt: Besoldung nach Vergütungsgruppe IX der allgemeinen Tarifordnung A für Gesellschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst. 3. Neustadt-Glewe ist ein mecklenburgisches Landstädtchen südlich von Parchim.

Der Glücksmann meldet:



Bei einer Glückfrau wurde gestern von einem hiesigen Kaufmann ein Gewinn von 500 R.M. gezogen.

Pelikan-Schreibband

>farbverdichtet<
mit griffreinem Ende

Warum Jugendgruppe?

Grete, sag' doch, was ist denn das für eine neue Organisation, „Jugendgruppe des Deutschen Frauenwerks“?

Über Ilse, das weißt du noch nicht? Bist du denn so weitfremd geworden in deiner jungen Ehe? Da wird es aber höchste Zeit, daß dich jetzt kurz darüber aufkläre, denn du gehörst doch auch zu uns.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit. Da kommt es auch, daß man noch so wenig von ihnen und ihren Aufgaben hört.

Die Jugendgruppe ist keine neue Organisation, sondern der NS-Frauenfront unterstellt, sie hat ganz eigene Aufgaben.

Umso mehr ist sie interessant. Sie umfasst alle Mädel und junge Frauen von 18 bis 25 Jahren und ist ein Übergang vom BDM zur Frauenfront. Schon seit vier Jahren arbeiten die Jugendgruppen in aller Stille und treten jetzt erst allmählich an die Öffentlichkeit.

Mittwoch, 21.



Ein prächtiger Kuchen

gelingt Ihnen immer mit

„Lüba“

Backpulver

aus der

NÄHRMITTELFABRIK

Eckhard Lange KG.

Größte Fabrik dieser Art im Reichsgau Wartheland

LOBAU, KREIS POSEN

Ruf: Posen 64-28

Schutzrollen

zugek. R. L. S-40/296
Lieferant von Behörden und Industrie. Verlangen Sie Kostenantrag!

Rollofabrik
Bruno Matthes & Co.
Hamburg-Altona 1

Entwanzungen

führt aus Schädlingsbekämpfungs-
institut „Pax und“ Adolf-Hitler-
Straße 49, Telefon 129-08.
Neuzzeitliche Methoden: kein Ausdrum,
kein Verbleben, ungiftig, Dauer
8 Stunden. Keine Belästigungen,
hoher Erfolg. Ausführung von pri-
vaten und behördlichen Aufträgen.

fene Stellen

che Verkäuferin che Kassiererin

für Textileinzelhandel
gesucht. Angebote unter
Nr. 3365 an die L.Z.

sue eine flotte

che Stenotypistin

re oder der Besuch eines Lebenslaufes, Zeugnisse und Lichtbild
in der Regel im Alter von 18 Jahren. Dann kann dann sein
junge Mann dann sein
mit der Zielstellung, sich daran zu beteiligen, um den Vorbereitungen des Handelswarengroßhandels
schaffen zu können.

H. H.

Ihr wird gesucht. Böh-
mien 61. 23327

scher Eisenhändler

er Verkäufer, mit ersten
Fachkenntnissen, zum
möglichsten Antritt für
Einzelhandels-Abteilung
gesucht.

ungen mit Lebenslauf, Zeug-
nissen und Lichtbild erbeten
huz, Eisenwaren-Groß- und
Handel, Wollstein (Wartheland).

en und Glühen leistet fiktiv für Stundenarbeit,
Mann für Stadtbesuch
Angebote unter 3426 an
Wachspulver vorbereiten. 23353

Wie kommt es zum sauber und zuver-
sich beim Waschpulver verbrauchen. B. 5. 23364

htig ein! Während richtigen mit Kochen kann
sich allein groben Sch. Zu melden von 1-3
szen diese Frauen ihn erst 32. 23351

von viel Seife und Wa-
schen. Diese Seife und dies sind einfache Damengar-
an aber sparen. Durch gründlich. Schlageterstr. 203.
23321

wird die Gewebefaser 35

t. Der Wäscheschmuck dliche Dienststelle

und löst sich dann vong sauberes Mädchen

kenntnissen. Vorste-
des Einweichen erleichtert Donnerstag, dem 22. 5.

die Aufgabe. Man sieht 14 Uhr, Buschlinie 13
im Büro.

schwarz ist. Nicht u-

nsere Großmutter das

ingewiekt ist halb gewe-

heit. Selbständiger

Zuhälter-Korrespondent(in)

Angebote unter 3415 an die L. Zeitung.

NOBEL SPEZIALEIM W

Kausitleim W (Pulver)

Lignoform (plastisches Holz)



KALTLEIM DROGERIE E. GENZS

Komm. Verw. der Firma
Ludwig Spiess u. Sohn AG.
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 107
Ruf 158-35

Gute Werbung
hilft nur guter Ware!

Strassenfenster, die verdreckt,
Haben uns nie abgeschreckt.
Schwupp di wapp, es wird gemacht;
Wiederstrahl's, in sauberer Pracht.



Glas- und Gebäudereinigung
Ruf 128-02, Buschlinie 89
Inh. A. u. H. Schuschkowitz

Verdunklungs-Vorrichtungen

für Behörden, insbesondere für Industrie-
Großanlagen

Shed- und Oberlichter!

nach dem Luba-Harmonika-Syst. DRP. DRGM.
(aus wasserfestem und wasserdichtem, von der R.L. ge-
nehmigtem und geprüftem Werkstoff).
(Vertrieb genehmigt von der Reichsanstalt der Luftwaffe
für Luftschutz u. Nr. R. L. 8-41/45-46)

Luftschutz-Feuerlöschgeräte u. Verdunklungsanlagen Ing. Alf. Kostyrko

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 2, Ruf 233-44

Fabrik: Adolf-Hitler-Straße 238, Ruf 233-45

Referenzen und Besichtigung von verdunkelten, fertigen Shed-Anlagen, sowie Kostenanschläge
auf Wunsch. Volle Garantie für fachmännische Ausführung

MÖBELHAUS

empfiehlt in allen Preislagen:
Moderne Einrichtungen
und Stühle

An- und Verkauf!
Schlageterstraße 23

An- und Verkauf!

von Möbeln, Teppichen, Gardinen, Wölle, Uh-
zägen, Kristall, Gold, Silber, Fahrrädern, Näh-
maschinen, Fotos, Ölgemälden, Antiquitäten,
Musikinstrumenten usw.

Johanna Alexandroff
Meisterhausstraße 40
Gee Buschlinie, Tel. 146-41

R. Gerhard

LITZMANNSTADT

FERNR 13586

SCHLAGETER STR. 11

Wand-, Badezimmer-,
Rasier- und Hand-
SPIEGEL

Kleine Anzeigen der L. Z.

Stellengesuche

Tägliche Bürokrat (Vorhaben-
haltung, Faktura, Maschinenreis-
ben), sucht Stellung. Gehaltsan-
gebote unter Nr. 3430 an die L.Z.
erbeten. 23379

Mietgesuche

Gut möbliertes Zimmer von jun-
gen Ehepaar, aus Altreich (fin-
derlos), für sofort gesucht. Ange-
bote unter 3387 an die L.Z.

Möbl. Zimmer, unweit Her-
mann-Göring-Straße, von Offizier
d. Schipol. gesucht. Angebote
unter 3433 an die L.Z. 23382

Suche sofort
1 oder 2 gut möblierte Zimmer
mit Bad und W. Wasser in Litz-
mannstadt oder Julianow. Angebote
unter 3424 an die Litzm. Zeitung.

Trockene Lager- u. Kellerräume
im Stadtzentrum gesucht.
Angebote unter 3416 a. d. L. Z.

Für einen meiner Angestellten
aus dem Altreich suche ich ein
gut möbliertes Zimmer.
Angebote an Baunau, Franz
Bodmann, Litzmannstadt, Adolf-
Hitler-Straße 102 a.

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten von 2 berufstätigen
Damen sofort gesucht. Angebote
unter 3440 an die Litzm. Zeitung

Unterricht

Deutscher, der die deutsche Sprache
in Wort u. Schrift vollkommen
beherrscht, wird zwecks Konver-
tionsunterricht in den Vorlesungs-
stunden gefügt. Angebote
unter 3393 an die L.Z. 23264

Wer erfüllt junger Dame fran-
zösischen Sprachunterricht? Ange-
bote unter 3427 an die L.Z. 23221

Verschiedenes

Suche Anfänger (volle Pension)
bei einer Familie. Angebote unter
3424 an die L.Z. 23350

Lest die L. Z.

Selbständiger
Zuhälter-Korrespondent(in)

Angebote unter 3415 an die L. Zeitung.

Verkäufe

Teppich 2x3 zu verkaufen.

Spinnlinie 285, W. 7. 23363

Kinderwagen zu verkaufen. Lu-
dendorffstr. 110, W. 11. 23368

Glas- und Gebäudereinigung
Ruf 128-02, Buschlinie 89
Inh. A. u. H. Schuschkowitz

Kaufgesuche

Gaslocher, 1- oder möglichst 2-

flammlig, zu kaufen gesucht. An-
gebote unter 3428 an die L.Z.

Kaufe einen Teppich, 2x3 bis

2 1/2x3 1/2. Angebote an die L.Z.

unter 3431. 23380

Einige Silber- und Kristall-
sachen aus privatem Besitz zu
verkaufen. Wiederverkäufer Be-
such nicht erwünscht. Hindenburg-
platz 3, W. 7, zu beschaffen von
15-17 Uhr. 23384

Kinderwagen, gut erhalten,
zu kaufen gesucht. Moltkestr. 18,
Quartier 11, Familie Caja-
grande. 23374

Herrenarmbanduhr und Glas-
kranz (Vitrine) für Speisezim-
mer zu kaufen gesucht. Angebote
unter 3439 an die L.Z.

Achtung.

Kaufe jederzeit gebrauchte Möbel

wie Teppiche, Kristall u. Porzel-
an-Sachen, Nähmaschinen, Fahr-
räder, sowie Herren- u. Damenkleidung,

Wäsche usw. Buschlinie Nr. 127

Geschäft für gebrauchte Sachen

Schrott und Metall,

Kupfer, Papier, alte Möbeln,

Nähmaschinen, Fahrräder, lauf kündig

Otto Manai

Litzmannstadt, Heilbronner Straße 38. Ruf 126-01.

Klavier oder Flügel (Marken-
instrument), nach Angabe der
Marke, Farbe u. Größe, zu kauf-
en gesucht. Angebote unter 3417
an die L.Z. 23326

Kutschwagen

mit Gummibereitung sowie

Kutschgeschiebe gut erhalten, zu

kaufen gesucht. Angebote unter
3429 an die Litzm. Zeitung.

Fleischerwagen

auf Hartgummi zu verkaufen.

Zu erfragen Rudolf-Heß-Str. 8.

Größeren Posten

Scheuer - Wasch - Pulver

in 5-kg-Paketen zum Preise

von RM. 1,00 pro kg abzugeben.

Anfragen unter 3434 an die

Litzmannstädter Zeitung.

Einiges Geschicklichkeitssachen

und Zettelmaschinen

finden zum Teil sofort und zum Teil in einigen

Wochen zu verkaufen. Anfragen erüttelt der Vorster

Buschlinie Nr. 187/9.

Gutes Geschicklichkeitssachen

und Zettelmaschinen

finden zum Teil sofort und zum Teil in einigen

Wochen zu verkaufen. Anfragen erüttelt der Vorster

Buschlinie Nr. 187/9.

Gutes Geschicklichkeitssachen

und Zettelmaschinen

finden zum Teil sofort und zum Teil in einigen

Wochen zu verkaufen. Anfragen erüttelt der Vorster

Buschlinie Nr. 187

Innungs Nachrichten

Alle Fleisengeräteinhaber von Stadt und Land werden erachtet, die Seifenbezugsscheine für das zweite Quartaljahr 1941 abzuholen, und für das dritte Quartaljahr neu anzumelden. Endtermin ist der 28. Mai. Am 21. Mai werden die Seifenbezugsscheine ab 17 Uhr verabschiedet.

Fleisgeräteinhaber
Obermeister J. Zobel

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 158/41. Ausschreibung von Straßenbauarbeiten

Die Um- und Ausbauarbeiten sollen für folgende Straßen öffentlich vorgenommen werden:

- a) Ulrich-von-Hutten-Straße zwischen Lubendorffstraße und Adolf-Hitler-Straße.
- b) Schägaterstraße zwischen Hochmeisterstraße und Wilhelm-Gutsloff-Straße.

Angebotsunterlagen können, falls sie der Bewerber nicht schriftlich anfordert, am 20. und 21. d. M. in der Zeit von 8 bis 10 Uhr im Straßenbauamt, Hochmeisterstraße 40, Wohnung 2, Zimmer 4, abgeholt werden. Dort können auch die Pläne eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit den Aufschriften a) Angebot auf Ausbau der Ulrich-von-Hutten-Straße,

b) Angebot auf Ausbau der Schägaterstraße einguzahlen oder abzugeben. Sie werden am 25. d. M. in Abhängigkeit der erzielten Biete geöffnet.

Litzmannstadt, den 19. Mai 1941.
Der Oberbürgermeister
— Straßenbauamt —

Nr. 159/41 Lebensmittelzuteilung für die Woche vom 26. 5. bis 1. 6. 1941

An Deutsche:

Warenart	Menge	Auf Karte	Auf Abschnitt
Haus oder Fleischwaren für Kinder bis zu 6 Jahren	250 g	Fleischkarte	IV D 28
Haus oder Fleischwaren für Personen über 6 Jahre	500 g	Fleischkarte	IV D 28
Schlachtfette	100 g (f. d. Zeit vom 19. 5. - 25. 5.)	Fettkarte	II D 28 gült. v. 5. 5. b. 1. 6. 1941
Butter oder Margarine	250 g	Fettkarte	10 g-Abschnitte gült. v. 5. 5. b. 1. 6. 1941
Käse Eier	62,5 g 2 Stück	Fettkarte Eierkarte	SZ 11 D 23/24 IV D 23
Zucker	500 g	Nährmitteltarife	19 D 23/24
Marmelade	100 g	Nährmitteltarife	20 D 23/24
Kunsthonig	125 g	Nährmitteltarife	21 D 23/24
Nährmittel (Graupen, Haferflocken oder Rübele)	100 g	Nährmitteltarife	22 D 23/24
Brühwürfel	4 Stück	Nährmitteltarife	23 D 23/24
Suppen- oder Soßenwürfel	2 Stück	Nährmitteltarife	24 D 23/24
Buddingpulser	1 Päckchen	Nährmitteltarife	
Sonderzuteilung: Braninen	100 g	Nährmitteltarife	26 D 23/24

An Polen:

Warenart	Menge	Auf Karte	Auf Abschnitt
Haus oder Fleischwaren für Kinder bis zu 6 Jahren	100 g	Fleischkarte	IV 10 n. IV 11 P 23 K
Haus oder Fleischwaren für Personen über 6 Jahre	250 g	Fleischkarte	IV 19-IV 23 P 23
Margarine Speiseöl Eier	62,5 g 55 g 1 Stück	Fettkarte Fettkarte Eierkarte	IV P 28 SZ a P 23/24 d P 23
Zucker	250 g	Nährmitteltarife	10 P 23/24
Marmelade	100 g	Nährmitteltarife	11 P 23/24
Kunsthonig	125 g	Nährmitteltarife	12 P 23/24

Zulagen für deutsche und polnische Schwerarbeiter:

Warenart	Menge	Auf Karte	Auf Abschnitt
Deutsche: Haus oder Fleischwaren	500 g	Fleischauskarte	IV D 28
Butter	125 g	Fettzusatzkarte	IV D 23
Polen: Haus oder Fleischwaren	500 g	Fleischauskarte	IV P 28
Margarine	125 g	Fettzusatzkarte	IV P 23

Die Stoffwarenhändler haben ihren Firmenstempel auf dem Bestellchein C anzubringen. Sie erhalten am Sonnabend, dem 24. 5. d. J. in der Berechnungsstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes, 2. Stock, einen Bezugsschein auf die bisher gemeldete Kundenzahl.

Zwecks Erfassung der Verbraucher zur Belieferung von Einmachzucker wird der Abschnitt 28 D 23/24 der Nährmitteltarife von den Lebensmittelhändlern abgetrennt. Die Lebensmittelhändler haben die Abschnitte in der Berechnungsstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes abzurechnen und erhalten zwecks Ergänzung ihres Lagers einen Bezugsschein in Höhe der abgegebenen Abschnitte.

Eine Belieferung auf Abschnitt 28 D 23/24 der Nährmitteltarife an die Verbraucher findet nicht statt.

Die Abschnitte IV 24 der polnischen Fleischkarte für Erwachsene und IV 12 der polnischen Fleischkarte für Kinder dürfen nicht abgetrennt und nicht beliefert werden.

Die Belieferung des Kartenausschnittes erlischt mit dem letzten Tag der auf dem Abschnitt vermerkten oder in der Preise bekanntgemachten Zuteilungswoche.

Die in der Bekanntmachung genannten Lebensmittelmengen sind unter allen Umständen von den einschlägigen Einzelhandelsgeschäften in der Verbrauchswöche abzugeben. Es ist unzulässig, den Einkauf einer Warenart von der Abnahme anderer Waren abhängig zu machen.

Litzmannstadt, den 20. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
Ernährungsamt B.

Amtliche Bekanntmachungen

Biechleutenpolizeiliche Anordnung

Ausbruch der Maul- und Klauenpest

Nachdem unter dem Klauenviehbestande in dem Gehöft des Bauern Rudolf Geigel in Boromo Nr. 105, Amtsbezirk Gallow, amtsärztlich die Maul- und Klauenpest festgestellt worden ist, wird auf Grund der Ausführungsvoorschriften zum Biechleutengebiet das Dorf Boromo zum Sperrbezirk und der Amtsbezirk Gallow zur Schutzzone erklärt.

Litzmannstadt, den 16. Mai 1941.

Der Landrat

Biechleutenpolizeiliche Anordnung

Ausbruch der Maul- und Klauenpest

Nachdem unter dem Klauenviehbestande in dem Gehöft des Bauern Paul Hermann in Palzow, Amtsbezirk Broje, amtsärztlich die Maul- und Klauenpest festgestellt worden ist, wird auf Grund der Ausführungsvoorschriften zum Biechleutengebiet das Dorf Palzow zum Sperrbezirk und der Amtsbezirk Broje zur Schutzzone erklärt.

Litzmannstadt, den 16. Mai 1941.

Der Landrat

Handelsregister

Für die Angaben in () wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 7. Mai 1941.

Neueintragung

H. A. II. 155 „Ölhoff & Möhring“ in Litzmannstadt (Erhard-Hitler-Straße 69). Inh. die Kaufleute Rudolf Ölhoff und Karl Möhring in Litzmannstadt (Großhandlung für Därme, Gewürze, Fleischereibedarfsartikel und Maschinen). Offene Handelsgesellschaft seit dem 6. September 1940.

Größere Geschäftsanzeigen

die eine gute typographische Gestaltung erfordern, werden möglichst frühzeitig am Vortage des Erscheinens erbeten. Bei Aufgabe bis 12 Uhr kann nachmittags noch ein Korrekturabzug geliefert werden.

Aktür Fülde u. Sohn

Papier-Großhandlung

Spezialhaus für Verpackungsmaterial

Litzmannstadt

Schlageterstraße 27

Ruf 193-29

Ruf 193-28



Bier

Brauereien Gustav Keilich

Litzmannstadt Eisernes Tor 25

Ruf 100-25

CIECHOMICE Plock 10-25

Kristall-Hell Karamell-Malzbier
vorzügliche Fruchtlimonaden u. Tafelwasser.

Bindfaden

aus Papier u. Hanf, Schuh- u. Sattlergarne, sowie Aufzugs- u. Polstergurte
empfiehlt im Achim Bahlsen (Paliniki) K. v. der Vereinigung Handelsges., Litzmannstadt
Großverkauf Adolf-Hitler-Straße 78 Ruf 125-24

Fahrräder

Fahrradteile

Ruf Sammel-Nr.
233-20

Musikwaren

WILLY HENKE

Litzmannstadt Buschlinie 94

Echte Orientteppiche

in allen Größen empfiehlt

Teppichhaus Richard Mayer

Ziehenstraße 1 — Fernruf 172-28

Damenkleidersalon für
Mäntel, Kostüme und Pelze

O. Grunewald

jetzt Horst-Wessel-Straße 1a, Ruf: 181-04.

NEUZEITLICHE

BELEUCHTUNGSKÖRPER FÜR ALLE ZWECKE

RUNDFUNKGERÄTE

HÖHENSONNEN

NUR IM FACHGESCHÄFT

GERHARD GIER

LITZMANNSTADT, SCHÄGATERSTRASSE 9, RUF 168-17

EIGENE WERKSTATT FÜR SCHWACHSTROMTECHNIK

Tanzschule Wismann

Adolf-Hitler-Straße 88, Ruf 200-00

Gesellschaftsraum in Einzelstunden

Deutschlands Wehrmacht

Laufbahnen, Rangabzeichen,
Dienstgrade, Waffenfarben,
Aufbau und Gliederung aller
Wehrmachtteile

Sammelalbum

zur Aufnahme der farbigen
Monatsquittungen zum Preis
von 50 Rpf. zu haben bei den
Zeitungsträgern oder im Laden
der Litzmannstädter Zeitung,
Adolf-Hitler-Straße 86.

Eingetroffen:

Soennecken

Schnellheiter

Bezugscheinfäschchen

Grete Groß 17733

Techn. Zeichen- u. Bürobedarf

Straße der 8. Armee 2

Welche Spinnerei oder Vertretung
in Sachsen. Alte Firma in Chemnitz
ist in der Lage, diese zu übernehmen.
Angebote unter 3435 an die L. Ztg.

Hilmann-Wagen, 4-Sitzer,
Schiebedach, Limousine, bereit,
zu verkaufen. Zu besichtigen
Schägaterstr. 55.

Berlangt

in Gaststätten

und Hotels

die

L. 3tg.</

3-29
3-28

Keilich

Ruf 100-25

Plock 10-25

alzbier

wasser.

1. Polstergurte

undgut, Litzmannstadt

125-24

auf Sammel-Nr.
33 - 20

varen

nannstadt
chlinie 94

he

layer

28

fir

Beige

ald

Auf: 181-04.

REN

ART

Am 19. Mai 1941 ist unsere kleine, sonnige

Dörte

geboren am 1. 4. 1940 in München, plötzlich und unerwartet wieder von uns gegangen.

Alfred Todt
Kreisleiter und Landrat
Else Todt geb. Koch
Hans-Jürgen Todt
Uwe Todt
Uchim Todt
Karsten Todt.

Babianice, d. 19. Mai 1941.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Schöne Beine wirken vollendet...

wenn modische Strümpfe
sie kleiden.
Strümpfe in hauchdünnen
Qualitäten und modernen
Farben führt stets am
Lager

Woldemar Till

Adolf-Hitler-Straße 165

MOTTENTOD

nur CROTTOL bestreift
die Morte.
Erhältlich in allen einfachen
Geschäften.

Alleinverkauf

für den Wartburgau
Gustav Ewald & Co.
Großhandlung für Kosmetik,
Seifen, Parfüme,
Litzmannstadt, Lutherstraße 18,
Ruf 133-12.

Postbezieher!

Das Bezugsgeld für den Monat Juni ist fällig. Nur sofortige Einlösung der Postbezugsgeldausgabe durch den Briefträger sichert Ihnen auch im Monat Juni eine laufende und pünktliche Lieferung unserer Zeitung. Nachlieferungen sind uns im kommenden Monat nicht möglich, meschals es in Ihrem eigenen Interesse liegt, die Bezugsgebühren rechtzeitig an den Briefträger zu entrichten.

Litzmannstädter Zeitung
Vertriebsleitung.

Damen-Sommermäntel

Kostüme, Blusen, Kleider



in schöner Auswahl bei
Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Kurzfristig lieferbar:
stat. Kartoffel-Dämpfanlagen
6, 8 und 10 Ztr.
jahrb. Kartoffel-Dämpfkolonnen
Schlagmühlen

Landw. Kreisgenossenschaft e.G.m.b.H., Kalisch - Tel. 417-419
Reparaturwerke in Spatenfelde und Schwarza

Die angenehm schäumende
Zahnpasta



FRANCK

KAFFEEMITTTEL

auf der

Breslauer Messe

VOM 21. MAI-25. MAI 1941

Unser Stand befindet sich im
Aussenring der Jahrhunderthalle
links von der Eingangshalle.

Heinrich Franck Söhne

BERLIN-LUDWIGSBURG-LINZ-KOMOTAU-HALLE-NEUSS-DANZIG-HOHENSALZA

Große Auswahl in
Küchenherden u. Öfen
(transportable) empfiehlt
Ofensetzerl. K. Brandt, Reiter-
straße 18. (1. Haltestelle neben
Alexanderhofstraße)

Gemüse für Dönglinge

ist notwendig. Oft aber beobachtet man dabei zu häufigen
oder zu dünnen Stuhl. In solchen Fällen sollte man das Gemüse
zusammen mit „Kufike“ geben. Der Stuhl bleibt dann geregt.

Säcke-

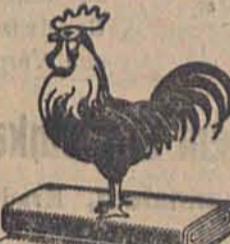
Reparaturen

übernimmt
Erste Oberschlesische
Sackgroßhandlung

St. Miele
Gliwitz Ruf 2762
Kattowitz Ruf 35129

Postbezieher!

Wenden Sie sich beim Ausbleiben Ihrer Zeitung oder bei
ihrem Umzug zwecks Nachlieferung der Zeitung jeweils in
erster Linie an Ihr zuständiges
Postamt bzw. an Ihren Briefträger.
Meldungen an den Verlag bringen nur eine Verzögerung in der Lieferung mit sich.



**H. THIESSEN
& G. HAHN**
LITZMANNSTADT
ADOLF-HITLER-STR. 175
RUF 362-30

STOFFE

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels
die Litzmannstädter Zeitung

ALBERT PHILIPP

Kurzwaren-Grosshandlung

Ware ist Volksgut — — — wenn auch mitunter knapp, doch immer vorhanden
Deshalb gehe sparsam mit ihr um!

Litzmannstadt

Hohensteiner Strasse 3

Fernruf 277-32

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
15.00, 17.45, 20.30 Das entzündende Terra-Pustspiel Unser kleiner Junge Hermann Sesselmann, Hilde Janzen Freitag bis Montag 12.30: Die verzauberte Prinzessin*. Sonnt. auch 10 Uhr	15.00, 17.45, 20.30 Der fesselnde und eindrucksvolle Schwarze Rosen ** Vilma Savchenko, Willy Greifel Sonntag, den 25. 5. 10.30 Safari *	16.00, 18.30, 21.00, Sonntags 12.30 Angelika mit Diga Tschekowa und Albert Schönholz
Delli Buschlinie 128 15.30, 17.30, 19.30	Europa Schlagerstraße 20 15.30, 18.00, 20.30 17.30, 20.00	Muse Grauhäuser Lubenbergsstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30 16.00, 18.00, 20.00
Herzensfreud - Herzensleid** Roma Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Kampfgeschwader Lützow * Corso Schlagerstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Robert und Bertram * La Habanera Mit Beginn der Wochenšau kein Einlass mehr
Die letzte Fahrt der Santa Margareta	Der Dschungel ruft *	Mimosa Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 Der Rebell *
		Am Abend auf der Heide Mai König-Henrich-Str. 40 16.30, 17.30, 19.30 Der Kampf mit dem Drachen *

Sonntag, den 25. Mai 1941, 19 Uhr

5. Kammerkonzert

in der Städtischen Musikschule, Danziger Straße 32

Bach: Violinkonzert E-dur, Sonate für 2 Geigen und Cembalo G-dur
Dittersdorf: Cembalokonzert A-dur
Haydn: Lerchenquartett
Gerd Benoit: Musik für Cembalo
Mitwirkende: Rudolf Hauck — Violine, Art. Wentland — Cembalo,
R. Doberstein — Kontrabass, das Quartett des städtischen
Orchesters (E. Rasche, Art. Kopernok, P. Raabe, Jos. Scholz)

Karten zu 2.— und 1.— RM.
an der Theater- und Konzertkasse, Adolf-Hitler-Straße 65,
Fernruf 101-11, von 10—14 und 16—18 Uhr. Sonntags von 11—18 Uhr

Prittlbacher

Pfeffergewürz

das Pfeffergewürz aus deutschen
Gewürzküppeln;

reine Naturware!

Gesundheitsfördernd, glänzend
begutachtet! Verkauf nur
an Einzelhändler, Gaststätten,
Großküchen, Fleischereien,
und Verpflegungsmärkte

Spolem-Großeinkaufsgesellschaft

Litzmannstadt, Kradweg 8, Tel. 188-89

Bernhard
Wedler

Großhandelshaus

Stettin

Breslau

Bautzen

Werkzeuge/Werkzeugmaschinen
Kraftfahrzeug - Ersatzteile
Fahrräder / Zubehör
Rundfunk - Geräte

Breslauer Messe

Stände:
Messehof — Donauhalle 5 u. 46



Die Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Litzmannstadt

Am 27. Mai 1941, Beginn 20 Uhr, in der Sporthalle
(am H.-J.-Park) gibt

der ukrainische Nationalchor des Generalgouvernements ein einmaliges Konzert-Gastspiel

Dirigent: Wolodymyr Boschek

Zum Vortrag kommen ukrainische Volkslieder, Dumken, Bassaden,
Tschumaken, Kosaken- und Sitschlieder
Auftragen in Nationaltracht

Eintrittskarten ab sofort je 1,— und 2,— RM. im Vorverkauf in der
RdF.-Dienststelle, Hermann-Göring-Straße 60, Zimmer 1

Kleine Anzeigen sind Erfolgreicher



Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft
„Kraft durch Freude“

Aus technischen Gründen fällt die Veranstaltung

„Musik und gute Laune“

am 24., 25. und 26. Mai 1941 aus

Die gelösten Karten berechtigen zum
Einlass in das Konzert-Gastspiel des
Ukrainischen Nationalchores am 27. Mai,
20 Uhr in der Sporthalle. Im Verhinderungsfall kann das Eintrittsgeld für
gelöste Karten bis zum 28. 5. 1941
(einschließlich) rückstattet werden.

Das gleiche gilt für die Veranstaltung am 27. 5. 1941 in Fabianice

Die lieben alten Sachen



Wenn früher die Frau viel Wert dar
gelegt hat, häufig mit einem „neuen gute
Stück“ zu paradiere, so ist das heute
den Punktzeiten gerade umgekehrt: Ih
ganze Liebe gehört dem schon vo
handenen Vorrat an Kleidern und Wäschi
stücken, und richtig stolz ist sie erst dan
wenn ihre Sachen, die schon Jahre alt sin
für neu angesprochen werden.

Es gehört freilich ein bisschen son
same Pflege dazu, Wäsche und Kleid
sozusagen über ihre normale Leben
dauer hinaus in gutem Zustand zu e
halten. Aber durch richtiges Waschen m
dem richtigen Waschmittel ist schon d
meiste getan. So wirkt das „Waschmittel
für Feinwäsche“ bei allen Sachen an
Wolle, Seide, Zellwolle und Kunstseide
geradezu Wunder: es wäscht und reinigt
im Nu und schont auf die idealste Weise
Fasern und Farben.

CASANOVA

Täglich ab 20 Uhr

Im Programm:
Max Ello Bensch, Jutta und Sybille,
Isolde u. a. m.

Telefunken-Orchester

Gerd Gerald

In der Bar

Gracunesku



Metall-
und Gummistempel
für Behörden u. Industrie

Artur Kessler

Litzmannstadt

Fernruf 123-05

Aufforderung
Als kommissarischer Verwalter der Firma
Handelskette Gebr. M. & W. Ringart & Weiss
Litzmannstadt-Erzhausen, Elsterstraße 1,
fordere ich hiermit alle Schulden obengenannter
Firma auf, ihre Rückstände aus offenen Rech
nungen, Wechseln, Protesten und anderen Ver
bindlichkeiten sofort einzuzahlen.
Gläubiger werden erucht, ihre Forderungen
mit Kontoauszügen schnellstens anzumelden.
Gustav Westenberger,
Fabianice, Beethovenstr. 100

Waschmittel für Feinwäsche

In der grünweißen Packung



„Große für lange Haltbarkeit“